

# Antworten der Parteien zu Zehn Fragen zur Stadtbücherei

## Wahlprüfsteine der Fördervereine zum Betrieb von Stadtteilbüchereien zur Kommunalwahl 2008

Die Aussagen und Fragen formulierten:

- Förderverein Stadtteilbücherei Neumühlen-Dietrichsdorf e.V.
- Förderverein Stadtteilbücherei Holtenau e.V. „Lesezeichen“
- Förderverein Stadtteilbücherei Gaarden e.V. „Gaarden liest“
- Verein Kinderbücherei Wik e.V.

Die Antworten sind in der Reihenfolge des Eingangs wiedergegeben!

*Einstiegsfrage:*

**Halten Sie es für erforderlich, in einer Landeshauptstadt, die zudem „kinderfreundlichste Stadt“ Deutschlands werden will, ein flächendeckendes - möglichst auch fußläufiges - Angebot an Büchereien vorzuhalten, um dem Bildungs- und Kulturauftrag gerecht zu werden?**

### SPD

Ja, gerade die Stadtteilbüchereien sind für die Kinder von großer Bedeutung zur Förderung ihrer Lernfähigkeit. Durch den Besuch von Stadtteilbüchereien wird die Neugierde von Kindern geweckt und sie erhalten dort eine Vielzahl von Anregungen.

### FDP

Grundsätzlich ja, über die von ihnen genannten Argumente hinaus ist Bildung unser Fundament für das 21. Jahrhundert. Um allen den Zugang zum Lesen zu ermöglichen, ist ein solches Angebot erforderlich. Die Frage ist, ob man dieses Angebot auch sicherstellen kann.

### Bündnis 90 / Die Grünen

Das Lesen ist einer der Grundpfeiler umfassender Bildung. Es dient nicht nur zur Aufnahme von Information, sondern auch dazu, sich in die Welt von Büchern hinein zu begeben. Besonders vor dem Hintergrund der Konkurrenz mit dem Neuen Medien, ist auf die Förderung des Lesens und das Heranführen an Literatur Augenmerk zu lenken. Diese Frage beantworten wir also eindeutig mit JA.

### CDU

Im Prinzip, ja. Es ist aber nicht allein Aufgabe der Stadt(-verwaltung), dies zu tun. Für Kinder sind auch die Kindertagesstätten, Horte und, in der Bildungserziehung vor allem, die Grundschulen als öffentliche Einrichtungen in der Nähe vorhanden. Stadt(-teil-)büchereien ergänzen hierbei und haben einen zusätzlichen Charakter.

### Die Linke

Stadtteilbüchereien sind ein unverzichtbarer Teil des Bildungs- und Kulturangebotes der Stadt Kiel. Vor dem Hintergrund von Themen wie demografischer Wandel und der andauernden Bildungsmisere ist eine Streichung von Angeboten undenkbar.

*Die Ratsversammlung plante bereits 2004, die Gesamtkosten des Büchereiwesens drastisch zu kürzen und dabei die Stadtteilbüchereien in Gaarden, Holtenau, Neumühlen-Dietrichsdorf und Suchsdorf sowie die Kinderbüchereien am Schützenpark und in der Wik zu schließen. Nach Protesten aus der Bevölkerung wurde die Absicht dahingehend modifiziert, dass die Übertragung auf ehrenamtlich geführte Organisationen ermöglicht werden sollte.*

**Welche Gründe haben Sie bewogen, dies zu beschließen, beziehungsweise was veranlasste Sie, dem nicht zuzustimmen? Würden Sie heute genau so entscheiden?**

### SPD

Wir haben die Kürzungsvorschläge und die Überlegungen zu Schließungen abgelehnt. Ebenso haben wir die Überführung in die Ehrenamtlichkeit abgelehnt, da wir - wie oben aufgeführt - den Bildungsauftrag von Seiten der Stadt als wichtig ansehen. Von Anfang an hatten wir Zweifel daran geäußert, dass die Vereine in der Lage sein würden, den Betrieb komplett mit ehrenamtlichen Kräften zu übernehmen. In der Ratsversammlung haben wir uns gegen derartige Modelle ausgesprochen und sind dafür eingetreten, den Vereinen mit hauptamtlichen Kräften zur Seite zu stehen. Daher würden wir heute wieder vehement gegen eine Schließung stimmen.

### FDP

Im Jahr 2004 war die FDP noch nicht in der Kieler Ratsversammlung vertreten. Wäre dies anders gewesen, hätten wir entsprechend unseren Presseäußerungen zu diesem Thema beantragt, die Stadtteilbüchereien den Schulen und Schulbüchereien anzugliedern. Heute wissen wir, dass dies im Einzelfall schwierig, aber durchaus möglich ist.

### Bündnis 90 / Die Grünen

Der Städtevergleich beweist: Ein attraktives und aktuelles Medienangebot ist für eine hohe Nachfrage und hoher Kundenzufriedenheit entscheidend. Wir wollen den Medienetat erhöhen und müssen zugleich die Haushaltssituation der Stadt Kiel verbessern, da wir ansonsten in wenigen Jahren zu wesentlich drastischeren Maßnahmen gezwungen sein werden. Darum haben wir uns in der schwierigen Lage entschieden, bei einem Teil der Aufgaben in einigen Stadtteilbüchereien auf ehrenamtliches Engagement in der Bevölkerung zu setzen und sind sehr dankbar, dass es durch ihren Einsatz gelungen ist, die betroffenen Stadtteilbüchereien zu erhalten.

### CDU

Die CDU würde wieder so entscheiden. Es geht nicht, gleichzeitig den städtischen Haushalt langfristig von Schulden zu entlasten und durch steigende Betriebskosten zusätzliche Ausgaben zu fordern. Außerdem ist Kiel, und wäre auch mit einem reduzierten hauptamtlichen Angebot, in S-H und bundesweit immer noch führend in seinem städtischen Angebot für Kinder.

### Die Linke

Zu diesem Zeitpunkt waren wir noch nicht im Rat der Stadt Kiel. Wir hätten gemäß unseres Programms für die Stadt Kiel gegen Kürzungen und Schließungen votiert.

*Der Betrieb in den Stadtteilbüchereien Neumühlen-Dietrichsdorf und Holtenau sowie der Kinderbücherei Wik hat gezeigt, dass ein großer Abstimmungs- und Koordinierungsbedarf innerhalb der Vereine und mit der Zentrale der Stadtbücherei notwendig ist, der - bei allem guten Willen aller Beteiligten - sehr häufig den Bücherei-Betrieb erschwert und bei Kunden auf Unverständnis stößt sowie die Ehrenamtlichen demotivieren kann. Somit bleibt der langfristige Erhalt der ehrenamtlich betriebenen Büchereien weiterhin gefährdet.*

**Wären Sie bereit, die Arbeit der Ehrenamtlichen durch eine hauptamtliche Fachkraft zu unterstützen, die zumindest während der Öffnungszeiten in den Stadtteilbüchereien vor Ort tätig ist und die dortige Arbeit koordiniert sowie sich in den Büchereiräumen federführend um bibliothekarische Aufgaben kümmert? Halten Sie es dabei gegebenenfalls für sinnvoll, personelle Umschichtungen in der gesamten Stadtbücherei vorzunehmen, um die Präsenz einer hauptamtlichen Kraft zu den Öffnungszeiten in allen Stadtteilbüchereien zu gewährleisten?**

### SPD

Wir werden die hauptamtliche Unterstützung für die Stadtteilbüchereien sicherstellen, um die Öffnungszeiten in den Büchereien zu gewährleisten und die ehrenamtlich Tätigen bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Wir werden prüfen, wie sich innerhalb der Stadt die Beschlüsse von CDU und Grünen bereits ausgewirkt haben und entsprechend notwendige personelle Umschichtungen vornehmen, damit die hauptamtliche Präsenz zu den Öffnungszeiten in allen Öffnungszeiten gewährleistet ist.

#### FDP

Halte ich für sinnvoll und habe es bedauert, dass der diesbezügliche Antrag des Ortsbeirates Wik im Kulturausschuss keine Mehrheit gefunden hat.

#### Bündnis 90 / Die Grünen

Der Beschluss der Ratsversammlung aus dem Jahre 2004, nachdem die Verwaltung mit den Vereinen ein Konzept für das ehrenamtliche Engagement in den Stadtteilbüchereien erarbeiten soll, liegt leider noch nicht vor. Wir wollen die Betreuung der durch die Vereine geführten Büchereien verbessern. Dazu soll u.a. mehr Personal in der Zentralbücherei zur Verfügung gestellt werden. Wir wollen konstant feste AnsprechpartnerInnen in der Hauptstelle zu haben. Das Prinzip muss sein: Die Verwaltung der Stadtteilbücherei gehört in die Verwaltung, die inhaltliche Gestaltung gehört den Vereinen. Allerdings: Das geänderte Nutzerverhalten der Kundinnen und Kunden können wir nicht ignorieren. Die Zentralbücherei gewinnt Jahr für Jahr an Zulauf, weil sie am ehesten mit den alternativen Angeboten wie Internetcafes konkurrieren kann. Gerade für Jugendliche gewinnen elektronische Medien an Bedeutung und das kann nur ernsthaft über einen Ausbau in der Zentralbücherei beantwortet werden.

#### CDU

Ja, soweit sich dies von den Ausleihen, den Modalitäten vor Ort sinnvoll erscheint und den tariflichen Bedingungen der Hauptamtlichen machen lässt.

#### Die Linke

Genauso kategorisch wie wir uns gegen jede Schließung von Stadtteilbüchereien setzen wir uns für die Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Hauptamtlichkeit in den Stadtteilbüchereien ein.

*Die Attraktivität des Medienbestandes ist entscheidend für die rege Nutzung der Büchereien und die entscheidende Grundlage für die Erfüllung deren gesellschaftlichen Auftrages. Die Etats für die Ankäufe von Medien sind in vergangenen Jahren erheblich reduziert worden. (Beispiel Stadtteilbücherei Neumühlen-Dietrichsdorf: 2002 standen noch 8.800 € zur Verfügung; seit 2006 sind es nur noch 3.000 € als Sockelbetrag sowie 80 % der Gebühreneinnahmen vor Ort - zusammen rund 5.100 €).*

**Sind Sie bereit, mittelfristig eine Aufstockung des Medienetats zu ermöglichen? In welchem Zeitraum und in welcher Höhe sollte das aus Ihrer Sicht geschehen?**

#### SPD

Da der Medienbestand von großer Bedeutung für die Neugierde und die Akzeptanz der Nutzer der Stadtteilbüchereien ist, werden wir den Medienbestand wieder erhöhen. Wir werden damit bereits zu den Haushaltsberatungen 2009 beginnen.

#### FDP

Ich bin bereit, nach Gesprächen mit den Beteiligten genau zu überlegen, inwieweit eine Aufstockung möglich ist. Zeitraum und Höhe sind im Rahmen der Finanzplanung und entsprechend unseren Programmschwerpunkten Bildung/ Wirtschaft, Stadtentwicklung/Soziales/Finanzen festzulegen. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung wollen wir entsprechende Prioritäten setzen.

#### Bündnis 90 / Die Grünen

Ein Medienbestand ist das A und O einer Bücherei. Ein guter Bestand ist Garant für die Attraktivität und die Zahl der Ausleihen. Wir wollen die Einnahmen aus den Ausleihen zu 100 % bei den jeweiligen Büchereien belassen.

#### CDU

Ja. Dies geschieht z. Zt. auch schon in allen Büchereien.

#### Die Linke

Insgesamt muss die Stellung der Stadtteilbüchereien aufgewertet werden. Dazu gehört auch der Etat für einen Medienbestand. Wir treten dafür ein Bereiche wie diesen zu fördern und dafür Gelder für Leuchtturmprojekte etc zu streichen.

*Die ehrenamtlichen Vereine sind auf Unterstützungen vielfältiger Art angewiesen.*

**Gibt es bei Ihnen Überlegungen, wie die Arbeit der Bücherei-Vereine insgesamt verbessert und gesichert werden kann?**

#### SPD

Wir werden mit den Vereinen gemeinsam ein Konzept zur Verbesserung der Arbeit in Angriff nehmen.

#### FDP

Siehe auch Antwort 2. Wir wollen Schulen als das Zentrum im Stadtteil, wo Bildung den ganzen Tag über stattfindet, verstanden wissen.

#### Bündnis 90 / Die Grünen

Ehrenamtliche können und sollen die Aufgaben der Stadt nicht übernehmen. Wir GRÜNEN stehen für Selbsthilfe und Teilhabe. Wenn Bürgerinitiativen Kultureinrichtungen gründen, Bäder betreiben, oder genossenschaftliche Wohnprojekte ins Leben rufen, begrüßen wir dies, denn sie haben oft einen innovativen inhaltlichen Ansatz. Entscheidend bleibt, dass sie die Unterstützung bekommen, die sie benötigen. Wir meinen, dass es möglich ist, auf dieser Basis eine Bücherei mit Leben zu füllen. Sicher gibt es immer Verbesserungsbedarf und immer hängt es vom Engagement jedes Einzelnen ab.

#### CDU

Dies müsste im Einzelfall erörtert werden.

#### Die Linke

Bürgerliches Engagement und Ehrenämter sollen zwar gefördert werden. Dieser Bereich darf jedoch nicht missbraucht werden, um originäre Aufgaben der Kommune zu ersetzen. Deshalb noch einmal der Hinweis, dass wir für hauptamtliche MitarbeiterInnen eintreten.

*Zurück zum „Urzustand“?*

**Können Sie sich vorstellen, alle Stadtteilbüchereien wieder zu 100 Prozent in die Obhut der Landeshauptstadt Kiel zu übernehmen? Welches sind Ihrer Meinung nach die Voraussetzungen hierfür?**

#### SPD

Wir können uns vorstellen, langfristig alle Stadtteilbüchereien wieder in die Obhut der Landeshauptstadt zu übernehmen. Das große ehrenamtliche Engagement der Büchereivereine zur Rettung der Stadtteilbüchereien schätzen wir sehr hoch ein. Alle Schritte zur Rückführung werden wir daher gemeinsam mit den Büchereien umsetzen.

#### FDP

Eine Rückkehr zum früheren Zustand wäre wünschenswert, ist aber eine Frage der künftigen Mehrheitsverhältnisse. M.E. ist es sinnvoll, wenn es nicht anders gehen sollte, Schwerpunkte dort zu setzen, wo es besonders dringlich ist. Dazu in jedem Fall in Gaarden und Mettenhof die Stadtteilbüchereien wieder vollen Umfangs hauptamtlich zu betreiben und alle anderen zunächst ehrenamtlich fortzuführen.

Bündnis 90 / Die Grünen

Grundsätzlich ist eine 100%ige Übernahme der Stadt selbstverständlich denkbar. Voraussetzung ist eine erfolgreiche Haushaltskonsolidierung. Doch wäre es unehrlich, hier Versprechungen abgeben zu wollen. Wer eine Rücknahme aller Stadtteilbüchereien vornimmt, wird entweder mehr Schulden machen oder an anderer Stelle Geld einsparen müssen.

CDU

Nein; s. o.

Die Linke

*Keine Antwort.*

**Anmerkungen und Hinweise der Partei:**

Bündnis 90 / Die Grünen

Den jetzigen Zustand der Büchereien sehen wir auch als Chance für die Stadtteile. Dass die Schließungen abgewendet werden konnten, ist ein Zeichen dafür, dass es Menschen gibt, die bereit sind, einen Teil ihrer Zeit für sinnvolle Arbeit einzusetzen, um das Leben in den Stadtteilen für alle Generationen und insbesondere für die Kinder attraktiv und spannend zu machen. Wenn sich die Büchereien mehr und mehr auch als Begegnungsort herauskristallisieren ist das ein absoluter Gewinn.

*Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Peter Schümann, 2. Vorsitzender der Förderverein Stadtteilbücherei Neumühlen-Dietrichsdorf e.V., Boksberg 10 h, 24149 Kiel, Telefon privat 0431 2050606 oder 0151 / 51655641.*